

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Maja Lasić (SPD)** und **Linda Vierecke (SPD)**

vom 8. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Oktober 2024)

zum Thema:

**Kehrenbürger – Ehrenbürger? Wie geht der Senat mit ehrenamtlichem Engagement beim Thema Sauberkeit in unserer Stadt um?**

und **Antwort** vom 25. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordneten Dr. Maja Lasić (SPD) und  
Frau Abgeordnete Linda Vierecke (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19596  
vom 08.10.2024

über Kehrenbürger – Ehrenbürger? Wie geht der Senat mit ehrenamtlichem Engagement beim  
Thema Sauberkeit in unserer Stadt um?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie sind erste Erfahrungen des Senats im Umgang mit der neuen Plattform „Kehrenbürger“ der BSR, mit der ehrenamtliches Engagement beim Thema Sauberkeit in der Stadt koordiniert werden soll?

Antwort zu 1:

Bei der Plattform „Kehrenbürger“ handelt es sich um ein Angebotsformat an engagierte Bürgerinnen und Bürger, welches nunmehr seit mehreren Jahren insgesamt sehr positiv angenommen und berlinweit genutzt wird.

Die BSR fasst das Angebot sowie Erfahrungen mit diesem Format folgendermaßen zusammen:  
„Die BSR unterstützt mit ihrem Projekt Kehrenbürger Freiwillige, die ihren Kiez verschönern und aufräumen möchten. Utensilien wie Besen, Westen, Handschuhe, Holz-Greifzangen, Müllsäcke werden ausgeliehen bzw. dauerhaft zur Verfügung gestellt. Außerdem kann eine Müllabholung durch die BSR beauftragt werden und die Aktion auf [www.kehrenbürger.de](http://www.kehrenbürger.de) veröffentlicht werden. Die Webseite [www.kehrenbürger.de](http://www.kehrenbürger.de) der BSR gibt es bereits seit mehreren Jahren. Darüber melden Bürger:innen ihre Aktionen an. Die BSR verfolgt mit Kehrenbürger einen Umweltbildungsansatz, frei nach dem Motto „Wer einmal Müll in einem größeren Stil aufgehoben hat, wirft selbst so schnell nichts mehr auf die Straße“. Daher gibt es bspw. viele Aktionen von Kitas und Schulen. Insgesamt soll mehr Bewusstsein und Sensibilisierung fürs eigene Umfeld und für Berlin geschaffen werden.“

Frage 2:

Wie viele Aktionen sind in 2024 bereits über die Plattform „Kehrenbürger“ koordiniert worden? Bitte um Auflistung pro Bezirk und mit genauen Straßennamen. Gibt es weiße Flecken bei den angemeldeten Aktionen?

Antwort zu 2:

Die BSR meldet:

„Über die Plattform werden Aktionen von Bürger:innen angemeldet und die BSR unterstützt wie unter 1.) beschrieben. Von Januar bis September 2024 fanden insgesamt rund 680 Aktionen statt. Eine Aufteilung nach Bezirken ist in der Kürze der Zeit nicht möglich.“

Frage 3:

Welche personellen Ressourcen innerhalb der BSR stehen zur Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements zur Verfügung?

Antwort zu 3:

Die Antwort der BSR lautet:

„Im Bereich Kommunikation und Marketing werden die Aktionen geprüft sowie die Webseite gepflegt. Mitarbeitende aus dem Bereich der Straßenreinigung übernehmen die operativen Tätigkeiten beim Herausgeben und z.T. Herausfahren der Utensilien, zudem wird bei Bedarf eine Müllabholung durch die BSR durchgeführt.“

Frage 4:

Sind dem Senat Beschwerden der Beschäftigten BSR bekannt, nach denen berichtet wird, dass der Aufwand bei der Abholung von Material von den Ehrenamtlichen nicht im Verhältnis zu dem Umfang der Aktion selbst steht? Gibt es Überlegungen wie man den Koordinierungsaufwand weiter verschlanken kann, um die Akzeptanz bei den BSR-Mitarbeitenden zu stärken?

Antwort zu 4:

Dem Senat sind hierzu keine Beschwerden bekannt.

Die BSR melden hierzu:

„Der Prozess wird kontinuierlich geprüft und verbessert. Beschwerden sind der BSR nicht bekannt.“

Frage 5:

Mit welchen Strategien wird das ehrenamtliche Engagement beim Thema Sauberkeit in der Stadt gesteuert und gestärkt? Wie werden aktive Ehrenamtliche gestärkt, um sich nicht als Ersatz für städtische Leistungen zu begreifen, sondern als eine sinnvolle ehrenamtliche Ergänzung?

Antwort zu 5:

Ehrenamtliche Arbeit kommt eine wichtige Rolle insbesondere für die Sensibilisierung der diversen Berliner Stadtgesellschaft für das Thema Stadtsauberkeit zu. Grundsätzlich beruht Ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Willen von Bürgerinnen und Bürgern, welche sich aktiv für die Stadtgesellschaft engagieren möchten. In der Regel sind daher Initiatoren von Clean-Ups und ähnlichen Aktionen selbstständig aktiv geworden. Bürgerliche Initiative kann natürlich auch aus einem Träger oder einer Bildungseinrichtung heraus angestoßen sein. Teilweise werden Clean-Ups als Teil von Bildungsarbeit über bezirkliche oder zivilgesellschaftliche Strukturen im Rahmen des Aktionsprogramms Saubere Stadt angestoßen oder finden im Rahmen besonderer Aktionstage statt, z. B. im Rahmen des jährlich stattfindenden World Clean-Up Days. Schwerpunkt ist hier also die Bildungsarbeit, d. h. die Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für das Thema Stadtsauberkeit, Vermüllung, Littering usw. In der Regel sind diese Formate auch entsprechend kommunikativ eingebettet.

Die Antwort der BSR lautet unter Bezug auf das Kehrenbürger-Angebot:

„Das Angebot Kehrenbürger der BSR basiert zu 100 % auf Freiwilligkeit. Niemand soll sich als Ersatz für die Leistungen der BSR sehen. Kehrenbürger-Aktionen finden in den Kiez-Bereichen statt, in denen die BSR nicht selbst für die Sauberkeit zuständig ist.“

Frage 6:

Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen, um BürgerInnen beim Thema Sauberkeit in der Stadt einzubinden und über die Plattform zu informieren? Sind weitere Kampagnen geplant?

Antwort zu 6:

Die BSR antworten hierzu:

„Die BSR sensibilisiert über verschiedene Kanäle (u.a. Social Media, Presse) für mehr Bewusstsein für eine saubere Stadt. Eine wichtige Rolle spielen hierbei auch die orangefarbenen öffentlichen

Papierkörbe der BSR. Der knallige Orangeton hilft dabei, die Papierkörbe und somit eine direkte Entsorgungslösung in den Fokus zu rücken. Auch die BSR-typischen Sprüche auf den Papierkörben sollen Aufmerksamkeit erregen und auf charmante Art und Weise dazu ermutigen, Müll richtig zu entsorgen.“

Frage 7:

Gibt es direkten Austausch zwischen der Plattform „Kehrenbürger“ und den Ehrenamtlichen, um Verständnis für die Herausforderungen beim Thema Sauberkeit zu werben und Erfahrungswerte auszutauschen? Sind Netzwerktreffen geplant, mit denen es zu einem Austausch zwischen den Initiativen kommen kann und auch zu einer Stärkung des Gemeinschaftsgefühls?

Antwort zu 7:

Die BSR antworten hierzu:

„Aktuell gibt es keine Netzwerktreffen, die von der BSR initiiert werden. Bürger:innen, die eine Kehrenbürger-Aktion angemeldet haben und diese auf der Webseite veröffentlichen wollen, bekommen nach der Aktionsbestätigung einen Link zu ihrer Aktion. Dieser kann von den Bürger:innen im persönlichen Umfeld geteilt und zum Mitmachen aufgerufen werden. Auch können Plakate auf der Kehrenbürger-Seite heruntergeladen werden.“

Frage 8:

Sind Aktionen geplant, mit denen das Land Berlin das erhebliche ehrenamtliche Engagement beim Thema Sauberkeit würdigen will?

Antwort zu 8:

Zurzeit sind keine zusätzlichen Aktionen auf Ebene des Landes Berlin geplant.

Berlin, den 25.10.2024

In Vertretung  
Johannes Wieczorek  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt